



## Die *Untere Havel*

Vom *Plauer See* fließt die *Havel* in mal mehr nördlicher, mal mehr westlicher Richtung am *Pritzerber See* und an den Städten **Premnitz** und **Rathenow** entlang in Richtung **Havelberg**. Bis zur Grenze Sachsen-Anhalts gehört hier der Flusslauf zum Naturpark Westhavelland, dem größten Naturpark im Land Brandenburg, der sich vom *Beetzsee* über den *Rhin* erstreckt, im Süden mehr von sandigen Hügeln („Ländchen“), im Norden mehr von feuchten Niederungen („Luchen“) geprägt.

Nördlich von **Rathenow** liegen knapp östlich des Flusses *Hohennauener See* und *Gülper See*, beide mit Verbindung zur *Havel*. Der Verlauf der Landesgrenze deutet hier an, wie gewunden der Flusslauf einst war. Nach der Einmündung von *Rhin* und *Dosse* erreicht die *Havel* in Sachsen-Anhalt die Stadt **Havelberg**, die am Rand der Elbaue liegt.

Da die Untere *Havel* ein geringeres Gefälle hat als die *Elbe*, wurde Anfang des 20. Jahrhunderts der *Gnevsdorfer Vorfluter* angelegt. Dieser Kanal ermöglicht es, das Wasser der *Havel* erst zehn Kilometer flussabwärts der natürlichen Mündung in die *Elbe* zu leiten. Dadurch liegt jetzt bei **Havelberg** der mittlere Wasserspiegel der *Havel* unter demjenigen der *Elbe*. Ein Schleusenkanal ermöglicht der Schifffahrt, diesen Höhenunterschied zu überwinden. Bei bedrohlichen Elbhochwassern wiederum können ausgedehnte Bereiche der Havelniederung als Polder zum Hochwasserschutz für die *Elbe* geflutet werden.

## Die *Elbe*

Die *Elbe* (plattdeutsch *Elv*, tschechisch: *Labe*) ist ein mitteleuropäischer Strom, der in Tschechien entspringt, durch Deutschland fließt und in die Nordsee mündet. Sie ist der einzige Fluss, der das von Mittelgebirgen umschlossene Böhmen zur Nordsee hin entwässert. Zu den bekanntesten Gewässern ihres Einzugsgebiets gehören die *Moldau*, die *Saale*, die *Havel* mit der *Spree* und die *Elde* mit der *Müritz*. Im Oberlauf durch die Mittelgebirge geprägt, folgt sie im weiteren Verlauf zwei Urstromtälern des Norddeutschen Tieflands.

## Geographische Übersicht

Mit 1.094 Kilometern Länge ist die *Elbe* der vierzehntlängste Fluss in Europa und gehört zu den 200 längsten Flüssen der Erde. Würde man die *Moldau* als Quellfluss betrachten, ergäbe sich eine Gesamtlänge von 1.245 km (Platz 12 in Europa). Der tschechische Anteil ist 367 km lang, wobei die Abschnitte oberhalb und unterhalb der Moldaumündung getrennt kilometriert sind mit gemeinsamem Nullpunkt an der Moldaumündung. Der durch Deutschland fließende Teil der *Elbe* bis zur Kugelbake bei **Cuxhaven** ist 727 km lang; dort ist das Ende der *Binneelbe*. Die deutsche Kilometrierung umfasst auch noch die *Außenelbe* und endet bei Kilometer 769,40 in der offenen Nordsee. Als großer, direkt ins Meer mündender Fluss wird die *Elbe* als Strom eingestuft. Sie entwässert ein Einzugsgebiet von 148.268 km<sup>2</sup>. Mit einem mittleren Abfluss von 870 m<sup>3</sup>/s an der Mündung rangiert sie in Deutschland nach dem *Rhein*, der *Donaue* und vor dem *Inn*.

Zunächst durchquert der Fluss das nördliche Tschechien (Böhmen) in einem weiten Bogen, fließt dann durch Deutschland und dabei unter anderem durch die Städte **Dresden**, **Magdeburg** und **Hamburg** und mündet schließlich bei **Cuxhaven** in die Nordsee. Während der deutschen Teilung bis 1990 war die Mittelelbe zwischen **Schnackenburg** und **Lauenburg** auf beinahe 100 km auch Grenzfluss. Sie war zeitweilig extrem starker Belastung durch Schwermetalle und andere Schadstoffe ausgesetzt; in den letzten Jahren hat sich aber die Gewässerqualität deutlich verbessert. Ursache für die noch bestehende Verschmutzung ist hauptsächlich die intensive landwirtschaftliche Nutzung der Flussaue und die durch den technischen Ausbau zur „Europawasserstraße“ bedingte mangelnde Strukturgüte und gehemmte Selbstreinigungskraft. Dennoch befinden sich insbesondere am Mittellauf etliche sehr schutzwürdige Biotope.



## Der Verlauf der *Elbe*

### *Mittelelbe*

„*Mittelelbe*“ bezeichnet die *Elbe* als Tieflandfluss. Sie fließt hier weiterhin in nordwestlicher Richtung, bis sie bei **Magdeburg** einen stärkeren Knick macht, nach dem der Fluss etwa 80 Kilometer nach Norden, teilweise sogar nach Nordosten weiter fließt. Nach der Mündung der *Havel*, dem längsten rechten Nebenfluss, wendet sich der Strom wieder in nordwestliche Richtung. Kurz vor **Hamburg**, an der Staustufe **Geesthacht**, erreicht die *Elbe* das untere Ende ihres Mittellaufs.

### Die *Elbe* als innerdeutsche Grenze

Mit der Erklärung von **Jalta** beschlossen die Alliierten bereits Anfang Februar 1945, das Deutsche Reich in vier Besatzungszonen aufzuteilen. Schon damals war wohl klar, dass die relativ zentral durch Deutschland verlaufende *Elbe* auf einigen Kilometern Grenzfluss werden würde. Am 25. April 1945 trafen sich die Fronten der sowjetischen und US-amerikanischen Truppen in **Strehla** bei **Torgau** an der *Elbe* (dieses Treffen wurde am Folgetag symbolisch auf der *Elbe* nachgefilmt). In Thüringen und Westsachsen nährte dieses weite Vorrücken der amerikanischen Truppen die Hoffnung, dass diese Gebiete nicht sowjetisch besetzt werden könnten. Später räumten die Amerikaner diese besetzten Gebiete aber wieder und gaben sie als „Tauschobjekt“ für den Viermächtestatus von **Berlin** an die sowjetische Verwaltung ab.



Definitiv zwischen den Besatzungszonen lag die *Elbe* auf den deutschen Flusskilometern 473 (**Schnackenburg**) bis 566 (östlich **Lauenburg**). Hier grenzte die Britische Besatzungszone an die Sowjetische im Osten. Bis 1961 blieb diese Grenze eine sogenannte „grüne Grenze“, wurde also nicht durch feste Anlagen gesichert. Anfangs wenig, wurde sie nach und nach von Grenzschutztruppen der DDR zu Lande und zu Wasser bewacht. In dieser kurzen Zeit starben verhältnismäßig die meisten Menschen an der Demarkationslinie bei Fluchtversuchen. Im Jahr 1961 begann die DDR ihre Grenze durch feste Anlagen zu sichern. Anfangs nur um **West-Berlin**, begann sie auch schnell die Innerdeutsche Grenze im Westen zu festigen. Nach einiger Zeit war fast jeder Abschnitt durch mehrere Mauern und Zäune sowie Posten und Streifen der Grenztruppen der DDR, teilweise durch Selbstschussanlagen, gesichert.

Im Bereich der *Elbe* wurde die Grenze und ihre auf DDR-Seite vorgelagerten Sperrgebiete ganz besonders für das Dorf **Rüterberg** zur Strapaze. Nach Grenzstreitigkeiten – man konnte sich nie einigen, ob die Grenze in der Mitte der *Elbe* (DDR-Auffassung) oder am Ostufer, beziehungsweise auf der Verbindungslinie der Bühnenköpfe des Ostufers lag (West-Auffassung) – wurde das Dorf, das auf einer Flugsanddüne erhöht direkt am geschwungenen Elbufer liegt, auch von der DDR-Seite durch Zäune abgeschnitten. Die Bewohner durften den einzigen Durchgang durch die Absperrung zur sonstigen DDR nur zu bestimmten Zeiten passieren und keinen Besuch empfangen. Nach der Wiedervereinigung erlaubte der Innenminister von Mecklenburg-Vorpommern dem Dorf, sich „Rüterberg, Dorfrepublik 1967–1989“ zu nennen.



## Die *Müritz-Elde-Wasserstraße*

Die *Müritz-Elde-Wasserstraße* (MEW) ist eine Bundeswasserstraße der Wasserstraßenklasse I und stellt eine Verbindung für die Binnenschifffahrt zwischen *Elbe* und der *Mecklenburgischen Seenplatte*, über den westlich von **Parchim** abzweigenden *Störkanal* auch zum *Schweriner See* dar. Ab **Plau** verläuft die Wasserstraße ohne Schleusen durch den *Plauer See*, den *Petersdorfer See*, den *Malchower See*, den *Fleesensee* und den *Kölpinsee* sowie die *Müritz*, mit kurzen Verbindungsstrecken dazwischen.

### **Mittwoch, 08.05.2013**

Anfahrt von **Bruchmühlen** nach **Wittenberge**, Übernachtung (alle vier Nächte) im Gebäude des WSV **Wittenberge** e.V., Dorfstraße 12, 19322 **Wittenberge** OT **Garsedow**, Telefon 03877/403096.

Ansprechpartner: Herr Lothar Haase, Am Schwanteich 3, 19322 **Wittenberge**, (Tel. 03877-6507, E-Mail [l.haase@wsv-wittenberge.de](mailto:l.haase@wsv-wittenberge.de)) bzw. Herr und Frau Wiebeck (Bootshaus), Telefon 03877/403096.





## Kanutour des Kanuclubs Bruchmühlen vom 08. bis 12. Mai 2013 auf der *Elbe*



### **Donnerstag, 09.05.2013**

Fahrt nach **Havelberg**.

Die Hansestadt **Havelberg** ist eine Stadt im Landkreis Stendal in Sachsen-Anhalt.

Die Stadt, deren historisches Zentrum sich auf einer Insel in der *Havel* befindet, liegt im äußersten Nordosten des Bundeslandes Sachsen-Anhalt an der *Havel* kurz vor ihrer Mündung in die *Elbe*. Im Norden und Osten grenzt die Gemarkung Havelberg an die drei brandenburgischen Landkreise Prignitz, Ostprignitz-Ruppin und Havelland.



Einsetzen in die *Havel* im Winterhafen **Havelberg** bei Havel-km

146,0 Einsatzstelle.

148,5 rechts **Toppel**.

150,0 rechts **Dahlen**.

150,9 Insel.

151,1 rechts **Nitzow**, Ende der Insel.

156,1 Wehrgruppe **Quitzebel**, Umtragen zur Havelmündung.

156,2 Einmündung in die *Elbe* bei Elb-km

427,8 Einmündung der *Havel*.

429,3 links Weg nach **Werben**.

430,4 links Hafen **Werben**, Rastplatz.

431,3 rechts alte Havelmündung.

438,0 rechts neue Havelmündung.

439,0 rechts **Ruhstädt**.

438,6 rechts Einmündung Gnevsdorfer Vorfluter.

### **Mittagspause.**

444,0 links **Scharpenlohe**.

445,8 rechts kleiner Hafen.

446,0 rechts **Sandkrug**, Rastplatz.

445,8 rechts Bälower Haken, **Bälow**, Rastplatz.

448,7 rechts **Hinzdorf**, Rastplatz, Bootsanleger, Rampe.

450,8 links Einmündung Alte Elbe, links **Steinfelde**.

453,8 Eisenbahnbrücke.

454,9 rechts zum Hafen **Wittenberge**, nach rd. 2 km Bootshaus Wassersportverein Wittenberge e.V.. Ende der Tagesetappe. Zurückgelegte Strecke rund 40 km.





## Freitag, 10.05.2013

Start bei Elb-km

453,0 Bootshaus des WSV **Wittenberge** e.V..

454,0 (km 0,0 Karthane) rechts Einmündung der **Stepenitz**. Straßen- und Eisenbahnbrücke. Beginn Hafen **Wittenberge**, rechts Industrieanlagen.

454,5 Rechts **Wittenberge** (siehe Foto). Museum mit Nähmaschinenausstellung, \*. **Wittenberge** ist eine amtsfreie Stadt im Nordwesten Brandenburgs und der größte Ort in der Prignitz. Die Stadt an der **Elbe** auf halber Strecke zwischen **Berlin** und **Hamburg** entwickelte sich mit der Gründerzeit als Standort eines Eisenbahnreparatur- und Nähmaschinenwerkes. Es finden hier jährlich die Elblandfestspiele statt.



454,8 (km -1,0 Karthane) Einfahrt in die **Elbe**.

456,3 Straßen-Brücke B 189.

460,0 Links Rastplatz, **Wahrenberg** (siehe Foto). **Wahrenberg** ist ein Ortsteil der Gemeinde **Aland** im Landkreis **Stendal** in Sachsen-Anhalt. Bis zu ihrer Eingemeindung am 1. September 2010 wurde **Wahrenberg** von der Verbandsgemeinde **Seehausen** (Altmark) mitverwaltet, gehörte ihr aber nicht an.



464,0 Rechts **Müggendorf**, Rastplatz.

469,5 Rechts **Cumlosen** (siehe Foto). Hafen. Yachthafen, rechts Rastplatz. **Cumlosen** ist eine Gemeinde im Landkreis **Prignitz** in Brandenburg. Die Gemeinde gehört dem Amt **Lenzen-Elbtal** an. Der Verwaltungssitz des Amtes ist in der Stadt **Lenzen**.



471,3 Rechts **Jagel**.

473,0 Rechts **Lütkenwisch** (siehe Foto).





## Kanutour des Kanuclubs Bruchmühlen vom 08. bis 12. Mai 2013 auf der *Elbe*



474,6 Fähre, links **Schnackenburg** (siehe Foto). Kleinstadt, \*. Hafen, links Einmündung der **Ahland**. Anlegen rechts!

### **Mittagspause.**

**Schnackenburg** in der Samtgemeinde **Gartow** im Landkreis **Lüchow-Dannenberg** ist die östlichste Gemeinde in Niedersachsen. Sie hat rund 600 Einwohner und erstreckt sich auf einer Fläche von 23,67 km<sup>2</sup>. **Schnackenburg** ist damit die kleinste Gemeinde mit Stadtrecht in Niedersachsen und eine der kleinsten Städte Deutschlands.



Umsetzen des Bootes nach Dömitz zur **Müritz-Elde-Wasserstraße**.

**Dömitz** (plattdeutsch: Döms) ist eine Landstadt im Südwesten Mecklenburgs im Landkreis Ludwigslust-Parchim (Deutschland). Sie ist Verwaltungssitz des Amtes Dömitz-Malliß, dem weitere sechs Gemeinden angehören.



Einsetzen bei km

01,0 rechts Einsetzstelle.

01,1 links Bootshafen, Camping-Möglichkeit.

01,6 Wegebrücke, Düker der Löcknitz.

04,9 **Schleuse Neu Kaliß**, (Selbstbedienung, Fernüberwachungszentrale Telefon 03871 / 451759).

05,8 **Schleuse Findenwirunshier**, Telefon 038758 / 24112, Straßenbrücke **Neu Kaliß**. Die ehemalige Wassermühle wurde 1851 auf der sich durch Müritz-Elde-Wasserstraße und Alte Elde ergebenden Insel erbaut. Der slawische Name des 1496 erstmals urkundlich genannten Ortes war *Vinzire*. Bereits 1815 wurden auf Weisung des Großherzogs zehn Kolonisten hier angesiedelt. Der Name wurde volkstümlich umgedeutet in *Findenwirunshier*. Er entstand einer Sage nach durch den Ausspruch "Oh, finden wir uns hier" zweier Brüder, die beide gelernte Müller waren und sich hier nach Jahren zufällig wiedersehen. Auch die Mühle, die naheliegende Klappbrücke und die Schleuse bekamen den Namen „Findenwirunshier“. Die 1992 stillgelegte Mühle ist heute Wasserkraftwerk und erzeugt nach eigenen Angaben eine Gigawattstunde elektrischen Strom je Jahr, was für die Deckung des Strombedarfs der gesamten Gemeinde ausreicht.

06,2 rechts Rastplatz Findenwirunshier mit Camping-Möglichkeit.

08,8 Eisenbahnbrücke.

09,5 **Schleuse Malliß**, (Selbstbedienung, Fernüberwachungszentrale Telefon 03871 / 451759).

09,6 links Einmündung Ziegeleikanal zum Campingplatz Wiesengrund.

11,5 Wegebrücke, rechts **Neu Göhren**, Rastplatz, Camping Neu Göhren.

Ende der Tagesetappe. Zurückgelegte Strecke rd. 32 km. Rückfahrt nach **Wittenberge**.



## Samstag, 11.05.2013

Fahrt nach **Schnackenburg**. Einsetzen bei Elb-km

474,6 Fähre.

475,0 bis 484,0 Rechts Naturschutzgebiet. Anlegen verboten.

481,5 Links **Eibholz**.

484,5 Fähre, Rechts Hafen **Lenzen**, Rastplatz. **Lenzen** ist eine Stadt im Land Brandenburg. Sie ist Sitz des Amtes **Lenzen-Elbtalau**e, dem auch die Gemeinden **Cumlosen**, **Lanz** und **Lenzerwische** angehören.

486,0 Links zwei hohe Sendemasten (Funkstelle Höhbeck).

487,2 Rechts Bootshafen „Mödlicher Hafen“.

487,2 bis 489,2 Wasserskistrecke.

488,0 Links **Vietze** (siehe Foto).

489,6 Links Einmündung der **Seege**.

489,9 Rechts **Mödlich**.

491,9 Links **Gorleben** (siehe Foto), rechts **Wootz**. Rastplatz. **Gorleben** ist eine Gemeinde in der Samtgemeinde **Gartow** im Landkreis **Lüchow-Dannenberg** im äußersten Nordosten von Niedersachsen. Die Region wird auch als Wendland bezeichnet. In der Nähe des Ortes befindet sich das bekannte Atommülllager Gorleben. Der kleine Ort liegt direkt am linksseitigen Ufer der **Elbe** auf etwa 20 Metern über NN. Während sich östlich, nördlich und nordwestlich die als Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau geschützte Elbe-Flusslandschaft ausdehnt, schließt sich im Süden ein großes Kiefernforstgebiet an, die so genannten „Gartower Tannen“. Dieser größte zusammenhängende deutsche Privatwald, der im Eigentum des Grafen Bernstorff zu Gartow steht, befindet sich auf einer ausgedehnten Flugsandanhöhe, die durch periglaziale Prozesse entstanden ist. Die gesamte Region bis zur Hügelkette des Drawehn im Westen liegt innerhalb des Elbe-Urstromtals, das als Schmelzwasser-Hauptrinne zuletzt während der Weichseleiszeit geformt wurde. Biogeografisch wird die Gegend bereits zum subkontinental beeinflussten Nordostdeutschen Tiefland gezählt. Naturkundlich bemerkenswert ist unter anderem auch die saaleglaziale Stauchendmoräne des Höhbeck, die mitten in der Elbtalniederung als pleistozäne „Insel“ aufragt.

### Mittagspause.

493,0 Links Gorlebener Hafen.

495,0 Links **Laase**, rechts **Kietz**. **Laase** ist eine Gemarkung der Gemeinde **Langendorf** im Landkreis **Lüchow-Dannenberg** in Niedersachsen. Vor 1972 war **Laase** eine eigenständige Gemeinde, zu der auch die Ortschaften **Grippel** und **Pretzetze** zählten. Der Ort liegt am Westufer der **Elbe**. Im Jahre 2008 führte der Anbau von gentechnisch verändertem Mais des Saatgutkonzerns Monsanto zu starken Protesten. Seit dem Jahre 2009 werden in **Laase** und in der gesamten Gemeinde **Langendorf** keine gentechnisch veränderten Pflanzen mehr angebaut. Die Straße durch den Ort ist seit 1995 regelmäßig Schauplatz der Transporte zum Atommülllager **Gorleben**.





## Kanutour des Kanuclubs Bruchmühlen vom 08. bis 12. Mai 2013 auf der *Elbe*



- 496,9 Rechts Unbesandten.
- 497,8 Links Gripeler Haken, rechts **Besandten** (siehe Foto).
- 500,6 Links **Langendorf**. **Langendorf** ist eine Gemeinde im Landkreis **Lüchow-Dannenberg** in Niedersachsen.
- 501,0 Rechts **Gaarz**.
- 502,3 Rechts Einmündung der „**Alten Löcknitz**“.
- 503,9 Beiderseits Reste einer zerstörten Eisenbahnbrücke.
- 504,1 Rechts **Dömitz** (siehe Foto). Festung Dömitz und Stadtkern \*. Rechts Hafen Dömitz, Einmündung der **Müritz-Elde-Wasserstraße**. **Dömitz** ist eine Landstadt im Südwesten Mecklenburgs im Landkreis **Ludwigslust-Parchim**. Sie ist Verwaltungssitz des Amtes **Dömitz-Malliß**, dem weitere sechs Gemeinden angehören.
- 505,1 Rechts Einmündung der **Elde**.
- 505,7 Straßen-Brücke B 191 Uelzen-Ludwigslust.
- 509,5 Links **Damnatz** (siehe Foto). Rastplatz. Fachwerkkirche, \*. **Damnatz** (Aussprache: auf der zweiten Silbe betont mit einem langen a) ist eine Gemeinde im Landkreis **Lüchow-Dannenberg** in Niedersachsen.
- 511,0 Rechts **Rüterberg** (siehe Foto) mit kleinem Hafen. Grenzdenkmal. **Rüterberg** ist ein Ortsteil der Stadt **Dömitz** im Südwesten des Landkreises **Ludwigslust-Parchim** in Mecklenburg-Vorpommern. Bekannt wurde die Gemeinde durch den 1989 von ihren Bürgern ausgerufenen Status der **Dorfrepublik Rüterberg**. Von 1991 bis 2001 hieß die ehemalige Gemeinde offiziell *Rüterberg* („Dorfrepublik“ 1961–1989), nachfolgend bis 2002 *Rüterberg* („Dorfrepublik“ 1967–1989).



Ende der Tagesetappe. Zurückgelegte Strecke rund 37 km.

**Insgesamt zurückgelegte Strecke: rd. 109 km**

Rückfahrt nach **Wittenberge**.

**Sonntag, 12.05.2013**

Rückfahrt nach **Melle-Bruchmühlen**. Abschluss bei **Dirk**.

